

Pressemitteilung

Presse: Michaela Gottfried

Verband der Ersatzkassen e. V.

Askanischer Platz 1

10963 Berlin

Tel.: 0 30 / 2 69 31 – 12 00

Fax: 0 30 / 2 69 31 – 29 00

michaela.gottfried@vdek.com

www.vdek.com

21. November 2017

Neue vdek-Mitgliederversammlung nimmt Arbeit auf Uwe Klemens als Verbandsvorsitzender wiedergewählt

Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) hat sich am heutigen Dienstag in Berlin neu konstituiert. Damit nimmt das höchste Entscheidungsgremium des vdek nach der Sozialwahl 2017 neu zusammengesetzt seine Arbeit auf. Die 36 ehrenamtlichen Vertreter der sechs Ersatzkassen bestimmen bis zur nächsten Sozialwahl in sechs Jahren unter anderem über die Grundsätze der Verbands-, Sozial- und Vertragspolitik, wählen und überwachen den Vorstand und legen den Verbands-Haushalt fest.

Auf ihrer ersten Tagung bestimmten die 27 Versicherten- und 9 Arbeitgebervertreter den [vdek-Verbandsvorsitzenden und seine drei Stellvertreter](#). Das Gremium bestätigte den bisherigen Verbandsvorsitzenden Uwe Klemens, Versichertenvertreter der Techniker Krankenkasse (TK), im Amt. Als seine Stellvertreter wählten die Selbstverwalter Thomas Auerbach, Versichertenvertreter der BARMER, Dieter Schröder, Versichertenvertreter der DAK-Gesundheit, und Hansjürgen Schnurr, Arbeitgebervertreter der KKH Kaufmännische Krankenkasse.

Nach seiner Wiederwahl erklärte Klemens: „Die Selbstverwaltung sieht sich mit großen Herausforderungen konfrontiert: Die Wettbewerbsverzerrungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nehmen zu und es drohen neue Eingriffe in die Rechte der Selbstverwaltung. Wir werden uns im Sinne der Ersatzkassen und ihrer Versicherten weiter für einen fairen Wettbewerb in der GKV und eine Reform des Morbi-RSA einsetzen. Die Stärkung der Selbstverwaltung ist ein weiteres wichtiges Ziel für die kommende Sozialwahlperiode. Nicht zuletzt die guten Ergebnisse der Sozialwahlen in diesem Jahr geben uns dafür großen Rückhalt.“

Bei der Sozialwahl 2017 hatten 15,3 Millionen Versicherte der Ersatzkassen und der Deutschen Rentenversicherung ihre Stimme abgegeben – über eine Million mehr als 2011. Die Ersatzkassen konnten die Zahl der Stimmen um 903.000 steigern. Die Wahlbeteiligung erhöhte sich bei den Trägern insgesamt ebenfalls und lag bei über 30 Prozent. Klemens: „Besonders freut mich auch, dass durch die Wahl der Anteil der Frauen in den Verwaltungsräten der Ersatzkassen von 27 auf fast 38 Prozent steigt. 58 der 153 Verwaltungsratsmitglieder sind weiblich, damit sind die Ersatzkassen Vorreiter in der GKV.“ Die Ersatzkassen hatten sich bereits in der vergangenen Sozialwahlperiode politisch dafür eingesetzt, dass die Einführung einer Frauenquote geprüft werden sollte.

Im Rahmen eines Festaktes waren am gestrigen Montag vier herausragende Mitglieder der Ersatzkassenselbstverwaltung geehrt worden. Für ihr langjähriges, großes Engagement und ihre besonderen Verdienste um die Ersatzkassen und ihre Versicherten wurden ausgezeichnet: **Christian Zahn**, Versichertenvertreter der DAK-Gesundheit, und zuletzt stellvertretender Verbandsvorsitzender des vdek, mit der vdek-Verdienstmedaille in Gold; die vdek-Verdienstmedaille in Silber erhielten **Heinz-Joachim Gabler**, Versichertenvertreter der KKH, **Harald Schulte**, Versichertenvertreter der TK, und **Hans-Peter Stute**, Versichertenvertreter der DAK-Gesundheit.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen nahezu 28 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK-Gesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- hkk - Handelskrankenkasse
- HEK - Hanseatische Krankenkasse

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) wurde am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet. Bis 2009 firmierte der Verband unter dem Namen „Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V.“ (VdAK).

In der vdek-Zentrale in Berlin sind rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen mit insgesamt rund 340 sowie mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegestützpunkten für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.